

tach.

DAS GEBAG-MAGAZIN FÜR WOHNKULTUR:
WOHNEN, LEBEN, GENIESSEN.

2020 Q4



EIN WINTERMÄRCHEN



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Geschäftsführung GEBAG, Bernd Wortmeyer

KONTAKT:

GEBAG

Tiergartenstraße 24–26

47053 Duisburg

Telefon 0203 6004-0

Telefax 0203 6004-100

E-Mail: info@gebag.de

CHEFREDAKTION: Gerhild Gössing

REDAKTION: Lisa Melchior, Sabine Lück,

Conny Lappeneit, Sebastian Becker, Tobias

Appelt, David Huth, Denis de Haas, Restaurant

Küppersmühle

LAYOUT UND KONZEPT: SEEQ-Agency, Duisburg

DRUCK: Bonifatius GmbH, Paderborn

AUFLAGE: 12.500 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE: viermal jährlich

FOTONACHWEISE NACH SEITEN:

TITEL: Annika Thierfeld (Unsplash)

EDITORIAL: Daniel Koke, S. 1

INHALT: Daniel Elke, S. 2 | Bettina Osswald, S. 3 oben |
Marvin Hillebrand, S. 3 unten

VOLL ELEKTRISCH IN DIE ZUKUNFT:

bizoo_n (Adobe Stock), S. 4

JUTEN TACH: Bettina Osswald, S. 6–7

EINSTELLUNG DES KASSEN BETRIEBS: GEBAG, S. 8

IHRE TREPPE IST TIPPTOPP!: Felix (Adobe Stock), S. 9

TITELSTORY: Daniel Elke, S. 10–17

WER HAT EIGENTLICH ANSPRUCH AUF WOHN GELD?:
and.one (Adobe Stock), S. 18–19

SUPERSCHNELLES SURFEN GARANTIERT:

DVV, S. 20–21

ALICE IM WUNDERLAND AM TOEPPERSEE:

Sebastian Becker, S. 24–25

IM WESTEN VIEL NEUES: Ropertz & Partner Planungs-
gesellschaft mbH, Duisburg, S. 26–27

WIR HABEN DA WAS INS ROLLEN GEBRACHT ...:

Bettina Osswald, S. 28–29

EIN HAUCH VON HOLLYWOOD IN HOCHFELD:

Marvin Hillebrand, S. 30–32

EIN HIMMLISCHER WOCHENMARKT:

Duisburg Kontor, S. 33

ZEITREISE INS MITTELALTER: Hoger, S. 34–35

DAS GROSSE KRABBELN: J. Tegge | Christian Schreiner,
S. 36–37

WINTERZEIT IST BADEZEIT: Sabine Lück, S. 38–39

OFENFRISCHE GANS MIT MARONEN, ROTKOHL,
KNÖDELN UND BRATÄPFELN: Restaurant Küppers-
mühle, S.40–41

Tach zusammen!

Und schon bald ist dieses ungewöhnliche, zuweilen verrückte und sicherlich in vielerlei Hinsicht denkwürdige Jahr 2020 vorbei. Ob wir wohl in der Zukunft einfach nur noch vom „Corona-Jahr“ sprechen? Das ist wohl ebenso spekulativ wie die Antwort auf die Frage, wann wir diese Pandemie endlich überstanden haben.

Sicher ist jedoch eins: Weihnachten kommt ganz bestimmt! Auch wenn es in diesem Jahr sicherlich anders werden wird, als wir es bisher kannten: Machen wir das Beste draus! Und um wenigstens auf dem Tisch für ein bisschen Tradition und Altbewährtes zu sorgen, stellt Ihnen in dieser Ausgabe das Team des Restaurant Küppersmühle einen echten Klassiker vor: Ofenfrische Gans mit Maronen, Rotkohl, Knödeln und Bratäpfeln – richtig lecker, sag ich Ihnen!

Wenn Sie sich vor dem Fest (oder auch danach) mal so richtig entspannen wollen, dann lege ich Ihnen unsere selbstgemachten sprudelnden Badekugeln ans Herz – die eignen sich übrigens auch hervorragend als Weihnachtsgeschenk!



Indes erleben seit einiger Zeit – und während der Pandemie ganz besonders – Gesellschaftsspiele wieder eine wahrhaftige Renaissance: Ob klassisches Brett- und Kartenspiel, Kneipenquiz oder ein Paradies für Spielwaren am Sonnenwall, ganz Duisburg ist verspielt. Das zeigen wir Ihnen in unserer Titelgeschichte.

Wie auch immer Sie Weihnachten und den Jahreswechsel verleben werden: Wir wünschen Ihnen eine schöne, besinnliche und geruhsame Zeit. Und am wichtigsten ist natürlich: Bleiben Sie gesund, optimistisch und fröhlich! Und vergessen Sie nicht: Wir freuen uns jederzeit über Lob, Kritik oder (Themen-) Vorschläge. Schreiben Sie uns gern eine Mail an mehralsgewohnt@gebag.de!

Ihre

GERHILD GÖSSING, CHEFREDAKTION



Titelstory

10 Von Spielern und Ratefüchsen

1

Unsereins

4 Voll elektrisch in die Zukunft

E-Ladesäulen für Mieterinnen und Mieter der GEBAG

6 Juten Tach, Astrid Jonkmanns!

Die Quartiersmanagerin über die Menschen in Neuenkamp

8 Einstellung des Kassenbetriebs

Information für unsere Kunden

9 Ihre Treppe ist tipptopp!

Neuer Servicepartner für Treppenhausreinigungen

2

Stadtkind

18 Wer hat eigentlich Anspruch auf Wohngeld?

Wir haben die wichtigsten Infos für Sie zusammengestellt

22 Superschnelles Surfen garantiert

High-Speed-Internet für alle Mieterinnen und Mieter der GEBAG

24 Alice im Wunderland am Toeppersee

Schröders Tafelfreuden

26 Im Westen viel Neues

Die GEBAG plant Mehrfamilienhäuser in Rumeln-Kaldenhausen



28



30

Umschlag innen:
Impressum

Rückseite:
Gewinnspiel

3

Viersieben

28 Wir haben da was ins Rollen gebracht ...

125 Leihfahrräder im GEBAG-Design sind ab sofort in Duisburg unterwegs

30 Ein Hauch von Hollywood in Hochfeld

Dreharbeiten im Citywohnpark

33 Ein himmlischer Wochenmarkt

Michaelplatz in Wanheimerort

34 Zeitreise ins Mittelalter

Duisburger Geschichten: Stadtmauer

36 Das große Krabbeln

Das Ameisenquartier im Zoo nimmt Formen an

4

Bauchgefühl

38 Winterzeit ist Badezeit

DIY: Badebomben

40 Ofenfrische Gans

Der Klassiker zu Weihnachten

TEXT LISA MELCHIOR

BILD BIZOO_N (ADOBE STOCK)

Voll elektrisch in die Zukunft

E-LADESÄULEN FÜR MIETERINNEN
UND MIETER DER GEBAG

E-Autos liegen voll im Trend: Fahren im Jahr 2015 gerade einmal 18.000 elektrisch betriebene Fahrzeuge auf Deutschlands Straßen, so sieht es fünf Jahre später schon ganz anders aus. Am 1. Januar 2020 waren über 136.000 E-Autos zugelassen – ein Anstieg um 755 Prozent! Laut Prognosen könnten in weniger als zehn Jahren die „grünen Flitzer“ konventionelle Autos in Deutschland wortwörtlich überholen – Berechnungen zufolge werden am Ende dieses Jahrzehnts voraussichtlich mehr als 30 Prozent E-Autos zugelassen, gegenüber 28 Prozent Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor.

Doch: Je mehr E-Autos auf unseren Straßen unterwegs sind, umso notwendiger werden E-Ladesäulen und E-Tankstellen. Zwar sieht man auf unseren Straßen und Parkplätzen immer mehr Ladestationen, dennoch wird der Bedarf verstärkt steigen. War es bisher insbesondere für Bewohner eines Mehrparteienhauses schwierig, eine Lademöglichkeit für ihr Elektrofahrzeug zu bekommen, hat nun auch die Politik die Zeichen der Zeit erkannt: Mieter und Wohnungseigentümer eines Mehrparteienhaus haben mittlerweile das Recht auf eine Ladestation für ihr E-Auto. Ein entsprechender Gesetzesentwurf wurde im September 2020 durch die Bundesregierung beschlossen.

Mieterinnen und Mieter der GEBAG haben damit ab sofort auch die Möglichkeit, einen Antrag auf Installation einer E-Lademöglichkeit für ihr Fahrzeug zu stellen. „Wir prüfen daraufhin, ob es technisch und wirtschaftlich machbar ist, in der direkten Umgebung zum jeweiligen Wohnhaus eine Ladesäule aufzustellen – beispielsweise in der Tiefgarage oder auf den zugehörigen Parkplätzen“, erklärt Sabine Störch, Leiterin der Bestandsbewirtschaftung bei der GEBAG. Gegebenenfalls ist ein Garagen- oder Stellplatzwechsel erforderlich, um eine entsprechende Lademöglichkeit installieren zu können. Die Kosten für den Einbau trägt die GEBAG, für den Mieter erhöht sich jedoch die monatliche Miete für Stellplatz oder Garage. „Wir haben zwei Möglichkeiten: Entweder wird eine normale Steckdose angebracht, dies zieht

[Auf der Homepage der GEBAG finden Sie in Kürze ein entsprechendes Formular, um den Einbau einer E-Ladestation für Ihr Fahrzeug zu beantragen. Natürlich steht Ihnen Ihr Kundenteam bei Fragen auch gern zur Verfügung!](#)

eine Erhöhung der monatlichen Miete von 5,00 Euro nach sich. Wenn wir eine sogenannte „Wallbox“ einbauen, erhöht sich die Miete für den Stellplatz oder die Garage um 15,00 Euro“, so Sabine Störch. Eine Wallbox ist eine Art „High-Speed-Steckdose“, diese ermöglicht durch eine bessere Leistung bis zu zehnmal schnelleres Laden. Die Abrechnung des Stromverbrauchs erfolgt direkt mit den Stadtwerken Duisburg. ▲

JE MEHR E-AUTOS AUF
UNSEREN STRASSEN
UNTERWEGS SIND,
UMSO NOTWENDIGER
WERDEN E-LADESÄULEN
UND E-TANKSTELLEN.



JUTEN TACH, ASTRID JONKMANN!

Die Quartiersmanagerin über die Menschen in Neuenkamp, große Pläne für das Quartier und warum sie in der Eifel zur Ruhe kommt

Ob der Streit zwischen Nachbarn, liegen gebliebener Sperrmüll, eine herbstliche Bastel-Aktion für Kinder, ein Ratschlag an der passenden Stelle oder einfach nur das offene Ohr: All das bestimmt den Arbeitsalltag von Astrid Jonkmann. Seit September 2018 ist die 43-Jährige als Quartiersmanagerin in Neuenkamp im Einsatz. Ihr Weg zur Javastraße, wo sie heute das Quartiersbüro betreibt, war jedoch durchaus etwas verschlungen: „Ich bin eigentlich Diplom-Geografin“, erzählt sie, als wir sie am Zechenplatz in

Neuenkamp besuchen. „Nach meinem Studium habe ich aber viele Jahre im Transaktionsmanagement gearbeitet. Zuletzt war ich als Asset-Managerin für ein Frankfurter Immobilien-Unternehmen tätig. Ich war für die technische und wirtschaftliche Optimierung der Objekte sowie schlussendlich auch den Verkauf zuständig. Doch leider musste die Firma noch während meiner Elternzeit Insolvenz anmelden – und ich stand vor der Frage: Was jetzt?“

WEG VON DEN ZAHLEN, HIN ZUM MENSCHEN

Das Soziale war bis dato eher weniger Teil ihres Jobs gewesen: „Mein alter Job war sehr zahlenlastig. Es ging um Cash-Flow-Optimierung, Transaktionen oder die Erarbeitung von Exit-Strategien – aber nie um Menschen. Mit meiner Schwangerschaft und dem Muttersein wuchs aber immer mehr der Wunsch in mir, etwas Soziales zu machen. Und heute muss ich sagen: Es war die absolut richtige Entscheidung!“

Zahlen sind im wahrsten Wortsinn berechenbarer – dafür aber auch viel langweiliger und irgendwie steril, findet Astrid Jonkmann. In Neuenkamp hingegen gleicht kein Tag dem anderen und Vorhersagen sind meistens zwecklos: „Du weißt morgens meistens nicht, was du bis abends erlebt haben wirst. Aber jeden Tag habe ich das Gefühl, dass es richtig und wichtig ist, dass ich hier bin. Und ich bekomme viel von den Menschen zurück, ich erfahre so viel Dankbarkeit und Freude, das ist wirklich einmalig. Deshalb freue ich mich auch jeden Tag wieder aufs Neue auf meinen Job – und mehr kann ich doch eigentlich nicht wollen, oder?“

FOKUS MENSCH

„Was mich an meinem Job besonders reizt, ist der Mix aus wohnungswirtschaftlichen und sozialen Themen – es geht natürlich darum, Leerzüge zu verhindern und die Fluktuation im Quartier niedrig zu halten. Meine gesamte Arbeit verliert aber nie den Menschen aus den Augen: Ich bin die erste Ansprechpartnerin direkt vor Ort, bei kleinen und großen Problemen. Wir sind zum einen Freund und Helfer, auf der anderen Seite kümmern wir uns

aber auch um die Regeln und setzen einen gewissen Rahmen, damit das große Ganze harmonisch funktioniert und alles reibungslos läuft. Dadurch, dass wir so nah dran und präsent sind, haben die Menschen hier zwangsläufig ein ganz anderes Vertrauensverhältnis zu mir. Sie haben weniger Angst, sich zu öffnen. Das macht vieles einfacher“, beschreibt die gebürtige Kölnerin, die heute in Dinslaken lebt.

Eins ist klar: Heute steht für die Quartiersmanagerin der Mensch im Vordergrund – Zahlendruck wie früher, den gibt es nicht mehr. Doch neben allen sozialen Themen, wie beispielsweise Workshops, die Arbeit mit Kooperationspartnern, Veranstaltungen, so ist und bleibt die Wohnungswirtschaft das Kerngeschäft. Daher behält Astrid Jonkmann die Bewirtschaftung der rund 800 Wohnungen in Neuenkamp stets im Blick: „In den kommenden Jahren wird uns vor allem die Sanierung unserer Bestände beschäftigen. Die Häuser sind größtenteils in den 1960er-Jahren entstanden und brauchen dringend ein ganzheitliches Facelifting, hier ist vor allem in energetischer Hinsicht einiges zu tun. Und das finde ich auch absolut richtig: Zwar passiert in Neuenkamp schon viel auf sozialer Ebene. Aber die Sanierung der Objekte ist ein weiterer Meilenstein in Richtung funktionierendes Quartier. Daher freue ich mich schon sehr, wenn es hier endlich losgeht“, bekräftigt die Quartiersmanagerin.

„KAFFEESEGELN“ ALS AUSGLEICH

Man merkt Astrid Jonkmann an, wie sehr sie für ihren Job brennt, wie viel Spaß und Freude ihr die Arbeit im Quartier macht. Doch so sehr sie ihren Job auch liebt: Irgendwann ist auch mal Feierabend. „Ich bin eben Teilzeitmami“, erzählt Astrid Jonkmann lachend. „Daher gehört der Nachmittag natürlich ganz Greta. Unsere Wochenenden und Urlaube verbringen wir oft am Rursee in der Eifel – das ist unser Rückzugsort, da können wir wunderbar abschalten. Mein Mann und ich segeln außerdem leidenschaftlich gern, früher war es richtig sportlich aktives Regattasegeln. Heute, mit Kind, ist es eben mehr gemütliches ‚Kaffeesegeln‘“, erzählt die Quartiersmanagerin lachend. 🍵



EINSTELLUNG DES KASSEN BETRIEBS

LIEBE MIETERINNEN UND MIETER,

seit der Corona-Pandemie sind unsere Hauptverwaltung und unsere Außen- und Servicebüros nur noch eingeschränkt bzw. nur nach vorheriger Terminvereinbarung für den Kundenverkehr geöffnet. Auch die Kasse hatte während der Pandemie nur eingeschränkt für Kunden geöffnet. Viele unserer Kunden haben ihre Ein- oder Auszahlungen in dieser Zeit nicht mehr direkt an unserer Kasse durchgeführt, sondern haben hier andere Wege gewählt, wie beispielsweise das SEPA-Lastschriftmandat oder die Einrichtung eines Dauerauftrags.

Der Kundenverkehr an der Kasse hat seit Beginn der Corona-Pandemie also merklich abgenommen. Wir haben uns daher dazu entschieden, den Kassenbetrieb einzustellen.

Spontane oder regelmäßige Ein- oder Auszahlungen können künftig nicht mehr an der Kasse in der Hauptverwaltung durchgeführt werden! Für regelmäßige Zahlungen bietet sich vor allem das SEPA-Lastschriftmandat an: Guthaben und Nachzahlungen werden automatisch durch uns verrechnet. Wenn sich die Höhe Ihrer Mietzahlung ändert, beispielsweise durch angepasste Nebenkosten, so müssen Sie nicht tätig werden und Ihren Dauerauftrag bei Ihrer Bank anpassen – das passiert alles vollautomatisch! Bei Fragen zum SEPA-Lastschriftmandat stehen Ihnen die Kolleginnen und Kollegen aus der Mietenbuchhaltung natürlich gern zur Verfügung.

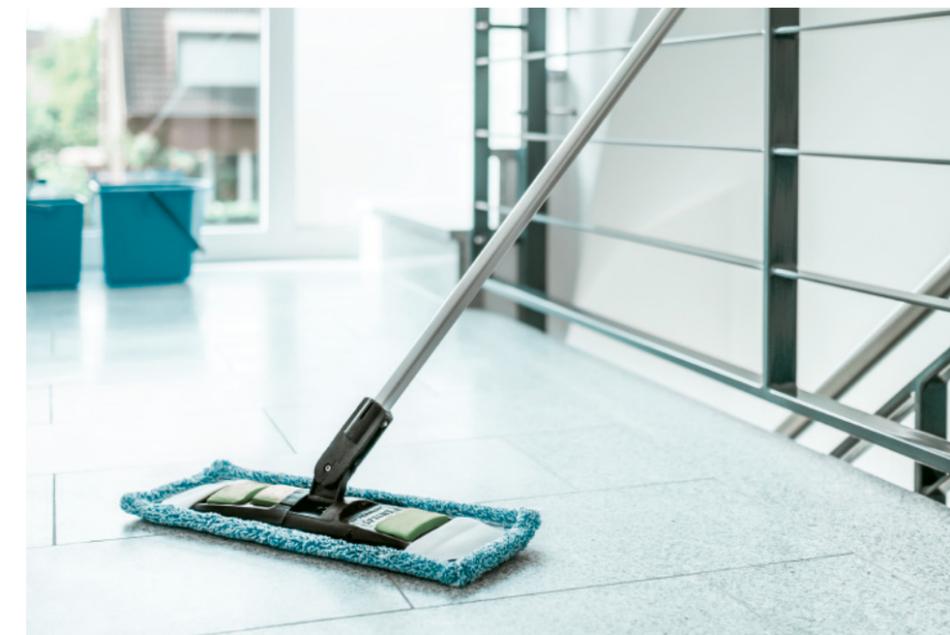
Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis. ▲

Ihre Treppe ist tipptopp!

NEUER SERVICEPARTNER FÜR TREPPENHAUSREINIGUNGEN

Die Treppe saugen, die Fenster putzen, die Gemeinschaftsflächen sauber halten – die Treppenhausreinigung ist zwar zuweilen ziemlich lästig, aber dennoch sind solche Arbeiten nötig für eine entspannte Hausgemeinschaft. „Wir wissen jedoch auch, dass die Treppenhausreinigung oftmals ein Anfang von Streitigkeiten unter Nachbarn sein kann – dem wollen wir mit einer neuen Kooperation entgegenwirken“, erklärt Daniel Müller, Abteilungsleiter Kundenbetreuung bei der GEBAG. Gemeinsam mit dem ISD (Immobilien Service Deutschland) können unsere Mieterinnen und Mieter ab sofort die Dienstleistungen von TippToppTreppe buchen.

Neben einer wöchentlichen Treppenhausreinigung und einer monatlichen Reinigung von Kellern und/oder Dachböden werden auch einmal im Quartal die Fenster und Hauseingangstüren gereinigt. Das „Reinigungs-Abo“ ist dabei sehr flexibel monatlich kündbar, der Service kostet pro Wohnung 17,85 Euro brutto im Monat. Buchung, Bezahlung und Stornierung können bequem online vorgenommen werden: www.tipptopptreppe.de – eine saubere Sache! ▲



Weitere Infos zum Service von TippToppTreppe finden Sie auch auf der Website der GEBAG. Natürlich steht Ihnen Ihre Kundenbetreuerin bzw. Ihr Kundenbetreuer gern bei Fragen zur Verfügung – alle Kontaktdaten finden Sie in unserer bewährten Übersicht in der Heftmitte!

VON SPIELERN UND RATEFÜCHSEN

TEXT/REDAKTION TOBIAS APPELT, DAVID HUTH, DENIS DE HAAS
BILD DANIEL ELKE

Im Winter werden die Kartons mit den Gesellschaftsspielen hervorgekramt. Die Zeiten, in denen nur Monopoly auf den Tisch kam, sind lange vorbei. Bei unseren Besuchen bei Harald Schrapers, Jurypräsident für das „Spiel des Jahres“, bei einem Kneipenquiz und im Spielwarengeschäft Roskothen haben wir Duisburg als verspielte Stadt kennengelernt.



DIE NEUGIER AUF DAS NÄCHSTE SPIEL

Harald Schrapers sitzt am Kopfende des großen Holztisches in seinem Esszimmer. Vor ihm liegen Karten mit Bildern – Schreinerwerkzeug, Blumen oder Schokolade sind darauf abgebildet. Rund um die Bilder liegen Holzklötze, Steine, Stöcke und Kordeln. Der 56-Jährige erklärt gerade die Regeln von „Pictures“.

Mit den Materialien müssen die Spieler die Bilder nachbauen. Dann raten alle, was die Gebilde der anderen darstellen sollen, um Punkte zu bekommen. „Pictures“ ist 2020 zum „Spiel des Jahres“ gekürt worden. Und daran hat der Mann aus Großenbaum einen Anteil. Er ist nämlich Vorsitzender der Jury.

„Große Kreativität mit einfachsten Mitteln“, urteilte die Jury über „Pictures“, das im kleinen PD-Verlag erscheint. „Die einfachsten Ideen sind halt manchmal die besten“, sagt Schrapers, „bei ‚Pictures‘ habe ich mich gefragt, warum bist du nicht auf diesen genialen Einfall gekommen.“ Dadurch, dass ‚Pictures‘ jetzt zum „Spiel des Jahres“ gekürt wurde, schnellte die Auflage in die Hunderttausende hoch. Ohne die renommierte Auszeichnung wären es wohl weniger als 10.000 Exemplare geblieben.



01

01 Der Turmbau zu Großenbaum: Harald Schrapers drapiert die Klötzchen so, dass sie ein Bild ergeben. Rate-Spaß und Kreativität machen das Spiel „Pictures“ aus.

02 Große Sammlung: Im Haus des Jurypräsidenten stapeln sich die Kartons mit Gesellschaftsspielen.

03 Am Spieltisch: Harald Schrapers vertreibt sich die Zeit mit einer Runde „Pictures“. Der Duisburger hat das Werk aus dem PD-Verlag mit seiner Jury jüngst zum „Spiel des Jahres“ gekürt.

Der Einfluss, den die Jury vom „Spiel des Jahres“ auf die Fans von Gesellschaftsspielen hat, ist groß. Groß ist auch der Arbeitsaufwand für die Kritiker, ein Spiel auszuwählen. Allein für den Preis 2020 spielte sich Harald Schrapers durch rund 200 Neuerscheinungen. Einen Eindruck von dieser Menge bekommen Besucher in seinem Büro. In großen Metallregalen stapeln sich rund 400 Spiele. Es sind hauptsächlich Schrapers Lieblingsspiele. „Um sie zu spielen, fehlt mir aber meist die Zeit“, sagt er, aber ohne Wehmut. Seine Leidenschaft gilt den Neuerscheinungen. Die Neugier treibt ihn an.

Als Jury-Vorsitzender hält er sich aber nicht mit jedem Spiel gleich lange auf. Sonst wäre die ungeheure Menge nicht zu bewältigen. „Für mittelmäßige Spiele habe ich keine Zeit“, sagt der Experte geradeheraus. Den originellen Spielen, die Chancen haben, in die engere Auswahl zu kommen, widmet er dafür umso mehr Aufmerksamkeit. Mehrmals spielt er sie mit Familie und Freunden. Das „Gemeinschaftliche“ ist es, wie er sagt, was für ihn die Magie von Brettspielen ausmacht. Hier unterscheidet sich sein Job auch von Kritikern für Filme, Bücher oder Musik. „Spiele spielst du nie allein. Die Interaktion mit anderen Menschen ist sehr wichtig. Das macht Spielekritik schwieriger“, erklärt Harald Schrapers.



02



03

Dass es so schwer und zeitaufwendig ist, ein Spiel zu rezensieren, ließ Harald Schrapers dann auch lange überlegen, ob er überhaupt Teil der Jury beim „Spiel des Jahres“ sein will. Durch seine Arbeit als Spielejournalist wusste er, was es bedeutet, ein Spiel zu beurteilen. Seit 1991 schreibt er Spielebesprechungen und arbeitet unter anderem für das Magazin „spielbox“. Es ist die weltweit größte Zeitschrift für das Thema. „Leicht habe ich mich daher nicht mit der Entscheidung getan, als ich gefragt wurde“, sagt er. Aber seine Neugier auf das nächste Spiel war größer. Drei Jahre ist er jetzt dabei. Und auch 2021 wird er sich durch Hunderte Spiele spielen.

SPIELEN IM LANDSCHAFTSPARK

Spielfans sollten sich den Zeitraum vom 26. bis zum 28. März 2021 vormerken. Dann heißt es im Landschaftspark Nord: „Spiel doch!“. Eigentlich war die 3. Auflage der Veranstaltung im vergangenen Frühjahr geplant. Doch die Auswirkungen der Corona-Pandemie führten zu einer Verschiebung. Nun hofft die Brettspiel-Gemeinde, dass die Messe zum Nachholtermin über die Bühne gehen kann. „Wir versuchen, die Besucher für Brettspiele zu begeistern, auch diejenigen, die mit dem Thema noch nicht in Berührung gekommen sind“, erklärte Veranstalter Tim Nostheide kürzlich. Der Experte wies in dem Zusammenhang auf die vielen Spielmöglichkeiten hin, die es in der Kraftzentrale gibt.



Wer weiß die Antwort? Christoph Wötzel liest eine Frage vor. Im Hintergrund steigt die Anspannung bei den Teammitgliedern von „Beck’s on the beach“.

IM QUIZFIEBER

Philipp Vorjohann grübelt. Quizmaster Christoph Wötzel hat soeben nach dem Namensgeber eines NASA-Weltraumteleskops gefragt, das bis 2018 in Betrieb war. Vorjohann steckt die Köpfe mit seinen Teamkollegen von „Beck’s on the beach“ zusammen. Nina Lochmann sowie Ilona und Hendrik van Thienen tuscheln. Danach schreiben sie ihre Antwort aufs Papier: Edwin Hubble. Dass der Sieger des Golf-Masters ein grünes Jackett erhält und Schauspielerin Sandra Bullock 2010 sowohl den Oscar als auch die Goldene Himbeere bekam, hatten sie bereits gewusst.

Es ist Dienstagabend. Im Neudorfer „Ostende“ steigt wie immer das Kneipenquiz. Neun Teams sitzen an den Tischen. Sie tragen Namen wie „Carolina Reaper“, „Greyhounds“ oder „Kalle Grabowski“. Es geht um den Tagessieg und um Punkte für die Quartalswertung. „Aber hauptsächlich wollen wir einen schönen Abend verbringen“, sagt Philipp Vorjohann. Am Nachbartisch steht Michael Nowak. Der 43-Jährige gehört zu den Urgesteinen der Duisburger Kneipenquiz-Szene. Er war schon dabei, als sich die Gäste noch im Irish Pub die Köpfe zermarterten. Das Lokal in der Innenstadt war irgendwann dicht. Nowak und seine Freunde suchten eine Alternative. Im Ostende zogen sie dann ab 2006 selber ein Quiz auf. „Die Regeln haben sich seitdem kaum verändert“, sagt Nowak.



Los geht’s immer mit der Bilderunde. Der Quizmaster verteilt Zettel an die Teams. Die Mitspieler schreiben auf, was sie auf den zehn kleinen Fotos sehen. Es schließen sich zwei Runden mit jeweils zehn Fragen an. Zum Abschluss der ersten Halbzeit heißt es „Wer bin ich?“. Christoph Wötzel gibt Hinweise auf die gesuchte Person. Je weniger Tipps ein Team benötigt, desto mehr Punkte gibt es. Philipp Vorjohann und seine Freunde sind noch nicht auf der Spur. Doch als der Quizmaster die Verfilmung mit Brad Pitt aus dem Jahr 1997 anspricht, wissen sie Bescheid: Der Dalai Lama ist gesucht.

Wötzel macht nun eine Pause und addiert die Punkte. Sebastian Jacoby tritt an den Tisch des Quizmasters. „Deine Fragenauswahl ist echt gut“, ruft er ihm zu. Jacoby ist wie sein Kumpel Michael Nowak von Anfang an dabei. Er hat später Karriere gemacht. Als „Quizgott“ tritt Jacoby in der ARD-Sendung „Gefragt, gejagt“ auf und bringt die Kandidaten mit seinem Wissen zur Verzweiflung. „Im Kneipenquiz liegen meine Wurzeln“, sagt der 42-Jährige. „Wenn ich es einrichten kann, bin ich dienstags immer hier.“

Jacoby moderiert auch selbst Quizabende. Diesmal sitzt er jedoch mit „Carolina Reaper“ am Tisch. Zur Halbzeit liegt sein Team weit vorne. Auch in den weiteren Runden haben sie die passenden Antworten parat. Nach der Pause wird es musikalisch: Christoph Wötzel spielt einige Songs kurz an, die Teams erraten Titel und Interpreten. Jacobys Mannschaft sichert sich den Tagessieg. Dahinter landet „Beck’s on the beach“. Vorjohann ist zufrieden, auch weil er an diesem Abend etwas dazugelernt hat. Etwa, dass Johannes Kepler und nicht Edwin Hubble der Namensgeber des NASA-Teleskops war.



- 01 Wenn die Spieler mal nicht weiter wissen, kann ein Joker hilfreich sein.
- 02 Der „Quizgott“ ist da: Sebastian Jacoby findet trotz seiner vielen TV-Auftritte noch immer Zeit für regelmäßige Besuche im Ostende.

DAS HAUS DER SPIELE

Boris Roskothan hetzt durch die Gänge seines Spielwarengeschäfts in der Duisburger Innenstadt, vorbei an unzähligen Spielkartons, Stofftieren und Kinderbüchern. Seit mehr als 140 Jahren hat sich die Familie Roskothan dem Verkauf von Spielwaren verschrieben. Der 55-Jährige führt das Geschäft in fünfter Generation. In all den Jahren gab es gute, aber auch schlechte Zeiten. 2013 dachte Boris Roskothan sogar laut darüber nach, das Ladenlokal am Sonnenwall zu schließen – und erfuhr in der Folge eine Welle der Solidarität: „Besonders die jungen Leute haben uns durch ihre Einkäufe gerettet.“ Der Chef feilte anschließend weiter



am Konzept. Verzichtete sein Vater Klaus Roskothan bereits auf Barbie-Puppen, so trennte sich der Sohn von den Playmobil-Figuren. Dafür wuchs das Brettspiele-Angebot. „Dieser Bereich macht mehr als ein Drittel unseres Umsatzes aus.“



Seit dem Frühjahr aber brummt der Laden besonders, wengleich sich Boris Roskothan einen anderen Anlass dafür gewünscht hätte: „Seit dem Beginn der Corona-Pandemie verbringen die Leute mehr Zeit zuhause“, sagt er. „Gesellschaftsspiele sind daher momentan sehr gefragt.“ Es ist die Steigerung eines ohnehin vorhandenen Aufwärtstrends: „Grundsätzlich hatten wir schon länger ein steigendes Interesse am Spielen beobachtet“, sagt Boris Roskothan. Die Szene sei aber anspruchsvoller geworden. Während sich in den 1990er-Jahren noch Spieler-Grüppchen zu wöchentlichen „Siedler von Catan“-Abenden trafen und sich mit nichts anderem beschäftigten, sei heute mehr Abwechslung gewünscht: „Die Spieler sind heiß auf Neuheiten und wollen immer neue Sachen ausprobieren.“ Besonders angesagt sei derzeit ein Spiel namens „Tainted Grail“, verdorbener Gral. Dabei erkunden die Spieler (ab zwölf Jahre) eine bis ins letzte Detail ausgearbeitete und an die Artus-Legende angelehnte Fantasiewelt. „Allerdings kostet das Spiel auch stolze 120 Euro“, gibt Boris Roskothan zu bedenken. „So viel Geld muss aber niemand ausgeben, wenn er ein schönes Spiel sucht.“



Haus mit Tradition: Das Spielwarengeschäft Roskothan gibt es bereits seit mehr als 140 Jahren.

Gerne empfiehlt Boris Roskothan in diesem Herbst das aus Japan stammende Würfel- und Kartenspiel „Machi Koro“ (ab acht Jahren, knapp zehn Euro). Hier bauen die Spieler eine eigene Stadt und verdienen Geld mit Bäckereien, Cafés und Bergwerken. Auch mit sogenannten „Exit Games“ (meist zwischen zehn und 20 Euro), bei denen Spieler gemeinsam spannende Rätsel lösen, trifft er oft den Geschmack seiner Kunden. „Früher spielte man bei Spielen ja häufig gegeneinander, heute wird oft im Team gespielt“, sagt der Spiele-Experte.

Boris Roskothan hat das Ziel, für jeden, der seinen Laden betritt, das passende Spiel zu finden. Damit dies gelingt, setzt er auf intensive Beratung. „Viele meiner Kunden kennen anfangs nur ‚Mensch ärgere Dich nicht‘ und ‚Monopoly‘ – und staunen dann, wie vielfältig die Welt der Spiele tatsächlich ist.“ ▲

SPIELETREFFS IN DER STADT

Der „Duisburger Spielertreff“ ist Anlaufpunkt für Spielbegeisterte aus der Stadt und der Umgebung. Auf www.spielertreff-duisburg.de geben die Macher drei Termine an, an denen sich Frauen und Männer an den Spieletisch setzen können. Es gibt den Spielemontag im Mündelheimer Pfarrheim (Uerdinger Straße 183b), den Spieledienstag im ZAP am Neudorfer Markt (Gustav-Adolf-Str. 65) und die Sonntagsveranstaltung „Pray and Play“ im Ungelsheimer Gemeindezentrum der Evangelischen Auferstehungskirche Duisburg (Sandmüllersweg 31).

Mitorganisator André Bick empfiehlt aber einen regelmäßigen Blick auf die Homepage: Denn in Corona-Zeiten können die besten Pläne durchkreuzt werden.

Wer hat eigentlich Anspruch auf Wohngeld?

WIR HABEN DIE WICHTIGSTEN INFOS FÜR SIE ZUSAMMENGESTELLT



Zum 1. Januar 2020 ist das sogenannte „Wohngeldstärkungsgesetz“ in Kraft getreten. Dies hat eine Reform des Wohngeldrechts zur Folge, insbesondere die Höhe des Zuschusses hat sich geändert: Das Wohngeld wurde an die allgemeine Mieten- und Einkommensentwicklung angepasst und um rund 30 Prozent angehoben. Daher sind nun deutlich mehr Haushalte wohngeldberechtigt als zuvor.

WAS GENAU IST WOHNELD?

Das Wohngeld ist ein staatlicher Wohnkostenzuschuss, der für Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen gedacht ist. Unerheblich für die Gewährung des Zuschusses ist, ob Ihre Wohnung in einem Alt- oder Neubau liegt und ob diese öffentlich gefördert, steuerbegünstigt oder freifinanziert ist. Wichtig: Beim Wohngeld handelt sich nicht um Almosen des Staates – wer die Voraussetzungen erfüllt, hat einen Rechtsanspruch darauf!

TEXT LISA MELCHIOR BILD AND.ONE (ADOBE STOCK)

WER IST BERECHTIGT, WOHNELD ZU BEKOMMEN?

Ob man Anspruch auf Wohngeld hat, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab, u. a. von der Anzahl der Haushaltsmitglieder, der Höhe des Gesamteinkommens und der Höhe der zuschussfähigen Miete. Nicht anspruchsberechtigt sind beispielsweise Empfänger von Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) oder Studierende und Auszubildende, die Bafög erhalten. Ihr Wohnkostenzuschuss ist bereits in ihrer finanziellen Unterstützung eingerechnet.

Auch der Wohnort ist entscheidend für einen möglichen Anspruch: Der Wohngeld-Berechnung wird auch die sogenannte „Mietstufe“ zugrunde gelegt. Diese dient zur Orientierung bei der Miethöhe – je höher die Stufe, desto teurer sind die Durchschnittsmieten in Ihrer Stadt. Die höchste Stufe, die eine deutsche Stadt erreichen kann, ist Stufe 7 – so wie beispielsweise München. Duisburg liegt auf Mietstufe 3.

Auf der Seite des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (www.bmi.bund.de) finden Sie einen kostenlosen Wohngeldrechner, mit dem Sie „auf die Schnelle“ ausrechnen können, ob es sich lohnt, einen Antrag zu stellen oder nicht. Die Entscheidung über die Bewilligung obliegt aber immer der jeweils zuständigen städtischen Stelle.

WO KANN ICH DEN ANTRAG STELLEN?

Für die Bearbeitung und Bewilligung von Wohngeldanträgen ist in Duisburg das Amt für Soziales und Wohnen zuständig. Dort erhalten Sie alle nötigen Formulare und Vordrucke. Dort haben Sie ebenfalls die Möglichkeit eines Beratungsgesprächs zur Proberechnung des Wohngeldes. Das Formular zur Beantragung von Wohngeld können Sie auch von Ihrem GEBAG-Kundenbetreuer erhalten. Sprechen Sie uns an!

WIE LANGE WIRD WOHNELD GEWÄHRT?

Sofern Sie berechtigt sind, Wohngeld zu erhalten, so wird dieses ab dem Monat der Antragstellung gewährt und in der Regel für einen Zeitraum von zwölf Monaten bewilligt. Danach müssen Sie einen neuen Antrag stellen. ▲

DIREKT ZUM WOHNELD-RECHNER

Wenn Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone abschnappen, öffnet sich der kostenlose Wohngeldrechner auf der Website des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.



AMT FÜR SOZIALES UND WOHNEN DER STADT DUISBURG

Das Amt für Soziales und Wohnen erreichen Sie über die folgenden Wege:

Nürnberger Haus
Schwanenstraße 5–7
47051 Duisburg
0203 9400
wohngeld@stadt-duisburg.de

Öffnungszeiten:

Montag 08.00–16.00 Uhr
Mittwoch 08.00–14.00 Uhr
Freitag 08.00–13.00 Uhr

Über den QR-Code landen Sie direkt auf der entsprechenden Website, auf der die Stadt Duisburg über das Thema „Wohngeld“ informiert.



Hauptverwaltung

Geschäftszeiten des Kundenempfangs

Tiergartenstraße 24 – 26 Mo.: 8:00 – 17:00 Uhr
47053 Duisburg Di., Mi.: 8:00 – 16:00 Uhr
Tel.: 0203 6004-0 Do.: 8:00 – 16:30 Uhr
Mail: service@gebag.de Fr.: 8:00 – 13:00 Uhr

NOTRUFNUMMER

0203 6004-0
(rund um die Uhr erreichbar)

Weitere Ansprechpartner

Sofern nicht anders angegeben, finden Sie alle in dieser Spalte aufgeführten Kolleginnen und Kollegen in der Hauptverwaltung (Tiergartenstraße 24 – 26).

Außenanlagen

Andreas Fijal
Tel.: 0203 6004-124
Mail: andreas.fijal@gebag.de

Heizungs- und Aufzuganlagen

DU-Süd und DU-Mitte (o. Neuenkamp, Kaßlerfeld)
Tobias Vielberg

Tel.: 0203 6004-132
Mail: tobias.vielberg@gebag.de

DU-West und DU-Nord (m. Neuenkamp, Kaßlerfeld)
Tobias Föste

Tel.: 0203 6004-172
Mail: tobias.foeste@gebag.de

Integrationsmanagement

Stresemannstraße 37
Mohamad Alnatour
Tel.: 0203 6004-453
Mail: mohamad.alnatour@gebag.de

Kabelfernsehen

Oliver Röder
Tel.: 0203 6004-309
Mail: oliver.roeder@gebag.de

Mietenbuchhaltung

Telefonische Sprechstunde:
Mo., Do.: 08:00 – 12:00 Uhr, 14:00 – 16:00 Uhr
Mail: mibu@gebag.de

Mietrecht

Telefonische Sprechstunde:
Mi.: 08:00 – 16:00 Uhr
Mail: mietrecht@gebag.de

Nebenkostenabrechnung

Telefonische Sprechstunde:
Mo., Do.: 08:00 – 12:00 Uhr, 14:00 – 16:00 Uhr
Mail: beko@gebag.de

Wohnen 60plus

Kundenbetreuung

Janina Meißner
Tel.: 0203 6004-452
Mail: janina.meissner@gebag.de

Instandhaltung

Tanja Genthner
Tel.: 0203 6004-456
Mail: tanja.genthner@gebag.de

Hauswart

Detlev Kaiser
Tel.: 0203 6004-458
Mail: detlev.kaiser@gebag.de

DIE NEUE ERREICHBARKEIT

Liebe Mieterinnen und Mieter,

die GEBAG hat sich dazu entschieden, künftig keine offenen Sprechzeiten der Kolleginnen und Kollegen aus der Kundenbetreuung, der Instandhaltung sowie bei Hauswarten und Bereichsverwaltern mehr anzubieten. Wir möchten damit unnötig lange Wartezeiten während der Sprechzeiten vermeiden und uns für unsere Kundinnen und Kunden ausreichend Zeit nehmen können.

Daher werden wir ab sofort persönliche Termine **ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung** durchführen. Die Vereinbarung kann telefonisch oder per E-Mail erfolgen – die entsprechenden Kontaktdaten der Kolleginnen und Kollegen finden Sie in der unten stehenden Übersicht.

Bitte beachten Sie, dass die **telefonischen Sprechzeiten** der Kolleginnen und Kollegen aus der Mietenbuchhaltung, der Nebenkostenabrechnung sowie dem Mietrecht weiterhin wie gewohnt bestehen bleiben. Diese finden Sie – zusammen mit den Kontaktdaten – in der Spalte ganz links.

Servicebüro West

(Ulmenstraße 6a, 47198 Duisburg-Alt-Homberg)

Homberg, Baerl, Rheinhausen

Kundenbetreuung

Ricarda Zunk
Tel.: 0203 6004-423
Mail: ricarda.zunk@gebag.de

Daniela Richter
Tel.: 0203 6004-290
Mail: daniela.richter@gebag.de

Instandhaltung

Ulf Tersteegen
Tel.: 0203 6004-415
Mail: ulf.tersteegen@gebag.de

Andreas Kühnel
**Im Außenbüro Rheinhausen,
Eichendorffstraße 14**
Tel.: 0203 6004-461
Mail: andreas.kuehnel@gebag.de

Homberg, Hochheide

Kundenbetreuung

Christian Mand
Tel.: 0203 6004-421
Mail: christian.mand@gebag.de

Instandhaltung

Henrik Reineke
Tel.: 0203 6004-414
Mail: henrik.reineke@gebag.de

Hauswart

Konstantinos Polichronidis
Tel.: 0203 6004-425
Mail: konstantinos.polichronidis@gebag.de

**Termine nur nach
vorheriger Vereinbarung**

Servicebüro Süd

(Am Gebrannten Heidgen 15, 47249 Duisburg-Wanheim)

Wanheimerort, Biegerhof

Kundenbetreuung

Philipp Drießen
Tel.: 0203 6004-149
Mail: philipp.driessen@gebag.de

Instandhaltung

Ingo Süß
Tel.: 0203 6004-307
Mail: ingo.suess@gebag.de

Quartiershelfer Biegerhof

Joachim Radomski
**Im Außenbüro Biegerhof,
Angertaler Straße 96**
Mail: joachim.radomski@gebag.de

Hauswart

Gregor Drewes
**Im Außenbüro Wanheimerort,
Erlenstraße 121**
Tel.: 0203 6004-469
Mail: gregor.drewes@gebag.de

Duisburg-Süd

Kundenbetreuung

Sandra Bube
Tel.: 0203 6004-164
Mail: sandra.bube@gebag.de

Instandhaltung

André Weiß
Tel.: 0203 6004-308
Mail: andre.weiss@gebag.de

Hauswart

Frank Mänß
**Im Außenbüro Huckingen,
An der Fliesch 11**
Tel.: 0203 6004-468
Mail: frank.maenss@gebag.de

**Termine nur nach
vorheriger Vereinbarung**



Servicebüro Nord

(Wielandstraße 5, 47166 Duisburg-Hamborn)

Röttgersbach, Vierlinden, Obermarxloh, Marxloh

Kundenbetreuung

Marian Wittek
Tel.: 0203 6004-177
Mail: marian.wittek@gebag.de

Instandhaltung

Mateusz Suchanek
Tel.: 0203 6004-302
Mail: mateusz.suchanek@gebag.de

Hauswartin

Alina Verbücheln
Tel.: 0203 6004-436
Mail: alina.verbuecheln@gebag.de

Meiderich, Ruhrort

Kundenbetreuung

Lisa Lehmann
Tel.: 0203 6004-174
Mail: lisa.lehmann@gebag.de

Instandhaltung

Dirk Bring
Tel.: 0203 6004-310
Mail: dirk.bring@gebag.de

Hauswart

Mehmet Sisman
Tel.: 0203 6004-466
Mail: mehmet.sisman@gebag.de

Neumühl, Alt-Hamborn, Beeck, Laar, Bruckhausen

Kundenbetreuung

Jana Pater
Tel.: 0203 6004-193
Mail: jana.pater@gebag.de

Instandhaltung

Andree Gwosdz
Tel.: 0203 6004-195
Mail: andree.gwosdz@gebag.de

Bereichsverwalter

**Im Außenbüro Neumühl,
Lehrerstraße 20**
Manfred Engelbert
Tel.: 0203 6004-460
Mail: manfred.engelbert@gebag.de
Christian Vogtmann
Tel.: 0203 6004-460
Mail: christian.vogtmann@gebag.de

**Termine nur nach
vorheriger Vereinbarung**

Servicebüro Mitte

(Hauptverwaltung, Tiergartenstraße 24-26, 47053 Duisburg-Dellviertel)

Neuenkamp, Kaßlerfeld, Stadtmitte

Kundenbetreuung

Alina Schepers
Tel.: 0203 6004-136
Mail: alina.schepers@gebag.de

Nicole Berger
Tel.: 0203 6004-331
Mail: nicole.berger@gebag.de

Instandhaltung

Berthold Tielkes
Tel.: 0203 6004-304
Mail: berthold.tielkes@gebag.de

Technischer Verwalter

Matthias Brennholz
**Im Außenbüro Neuenkamp,
Javastraße 17**
Tel.: 0203 6004-462
Mail: matthias.brennholz@gebag.de

Quartiersmanagement Neuenkamp

Astrid Jonkmanns
**Im Außenbüro Neuenkamp,
Javastraße 17**
Tel.: 0203 6004-454
Mail: astrid.jonkmanns@gebag.de

Hochfeld, Dellviertel

Kundenbetreuung

Veronika Braasch
Tel.: 0203 6004-138
Mail: veronika.braasch@gebag.de

Instandhaltung

Daniel Oelmann
Tel.: 0203 6004-306
Mail: daniel.oelmann@gebag.de

Technischer Verwalter

Tobias Zingsem
**Im Außenbüro Citywohnpark,
Heerstraße 43a**
Tel.: 0203 6004-463
Mail: tobias.zingsem@gebag.de

Quartiersmanagement Citywohnpark

Janine Albrecht
**Im Außenbüro Citywohnpark,
Heerstraße 43a**
Tel.: 0203 6004-457
Mail: janine.albrecht@gebag.de

Neudorf, Duissern

Kundenbetreuung

Svenja Lippka
Tel.: 0203 6004-133
Mail: svenja.lippka@gebag.de

Instandhaltung

André Hiller
Tel.: 0203 6004-305
Mail: andre.hiller@gebag.de

Hauswart

Gerald Walter
Tel.: 0203 6004-467
Mail: gerald.walter@gebag.de

**Termine nur nach
vorheriger Vereinbarung**

TEXT LISA MELCHIOR

BILD DUISBURGER VERSORGUNGS- UND VERKEHRSGESELLSCHAFT (DVV)

Superschnelles Surfen garantiert

ALLE WOHNUNGEN DER GEBAG WERDEN MIT
HIGH-SPEED-INTERNET AUSGESTATTET

Mal eben die neuesten Nachrichten online lesen, die sozialen Netzwerke verfolgen und parallel noch eine Serie streamen: Das Internet ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Seit der Corona-Pandemie arbeiten wir zudem verstärkt mobil, oft im heimischen Wohn- oder Arbeitszimmer – für Mails, Videokonferenzen und das Verschicken von großen Datenmengen brauchen wir auch zu Hause eine schnelle und zuverlässige Internetleitung. Die Zukunft ist das Glasfasernetz: Sind mit einem herkömmlichen DSL-Anschluss häufig nur Geschwindigkeiten von 16 Mbit pro Sekunde möglich, so können mit einer Glasfaser-Internetleitung Geschwindigkeiten von teilweise 300 Mbit/s erreicht werden – ein ziemlicher Quantensprung!

Diesen Quantensprung wollen wir natürlich unseren Mieterinnen und Mietern nicht vorenthalten: Daher werden alle Wohnungen der GEBAG in den kommenden Jahren an das Glasfasernetz angeschlossen. Die DCC Duisburg CityCom wird schrittweise sämtliche Wohnimmobilien der GEBAG an ihr Glasfasernetz anschließen und die Mieter darüber mit schnellem Internet, Fernsehen und Telefonie versorgen. Die DCC wird ab 2022 und 2027 die bisherigen Telekommunikationsanbieter ablösen. Das Grundangebot ist dann bereits in der Miete enthalten.

„Schnelle Datenleitungen sind in Zukunft so wichtig und selbstverständlich wie fließendes Wasser. Ich freue mich, dass hier durch die Kooperation zweier kommunaler Unternehmen viele Duisburger den Anschluss an die aktuell beste Technologie der Zukunft erhalten“, sagt Oberbürgermeister Sören Link.

Damit das „High-Speed-Internet“ möglich wird, sind zunächst erhebliche Investitionen in die Infrastruktur



Ziehen beim Glasfaserausbau an einem Strang:
Bernd Wortmeyer (Geschäftsführer der GEBAG), Oberbürgermeister Sören Link,
Marcus Vunic (Geschäftsführer der DVV) und Michael Jansen (Geschäftsführer der DCC) (v. l.).

notwendig: Knapp 40 Millionen Euro wird die DCC in den kommenden Jahren in den Glasfaserausbau investieren, um alle 2.350 GEBAG-Immobilien an das Hochgeschwindigkeitsnetz anzubinden. Dazu müssen über eine Strecke von rund 140 Kilometern neue Glasfaserkabel verlegt werden, die entsprechenden Tiefbauarbeiten haben im Sommer begonnen.

„Durch die Zusammenarbeit mit der DCC ist gewährleistet, dass tatsächlich jedes unserer Gebäude mit Glasfaser angebunden wird. Dieser Aspekt war uns sehr wichtig, schließlich sollen alle unsere Mieter von schnellen Internetverbindungen profitieren“, sagt GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer.

Der Ausbau erfolgt in zwei Schritten: Bis Ende des kommenden Jahres wird die DCC über eine Strecke von rund 50 Kilometern neue Glasfaserkabel verlegen, um 560 Gebäude mit rund 4.560 Wohneinheiten an das Breitbandnetz anzuschließen. Diese Wohnungen werden dann ab dem 1. Januar 2022 von der DCC

mit superschnellem Glasfaser-Internet, Fernsehen und Telefon beliefert. In einem zweiten Schritt verlegt die DCC in den kommenden fünf Jahren weitere Glasfaserkabel mit einer Gesamtlänge von über 92 Kilometern, um weitere 1.800 Gebäude mit rund 7.642 Wohneinheiten anzubinden. Hier erfolgt der Anschluss an Internet, Telefon und Fernsehen dann ab 2027. ▲

Natürlich werden die GEBAG und die DCC Sie weiterhin auf dem Laufenden halten und Sie rechtzeitig über die Umstellung informieren – alle Infos gibt es stets auf unserer Homepage unter www.gebag.de





ALICE IM WUNDERLAND AM TOEPPERSEE

CHRISTIANE SCHRÖDER LEBT IHREN KULINARISCHEN TRAUM

BILD UND TEXT
SEBASTIAN BECKER

Der Duisburger Stadtbezirk Rheinhausen war noch bis 1974 eine eigenständige Stadt im Kreis Moers. Die Eingemeindung vor über 46 Jahren konnte jedoch nichts daran ändern, dass nach wie vor der Rhein Rheinhausen vom Rest Duisburgs trennt. Und auch sonst ist der linksrheinische Stadtbezirk ein bisschen für sich: Rheinhausen hat ein eigenes kleines Zentrum, ist unterteilt in Stadtteile, und die Bewohner fahren noch immer über den Fluss „nach Duisburg“ (womit sie eigentlich nur die Innenstadt meinen).

Für Abwechslung auf dem Teller und Gaumenfreuden in schönster Atmosphäre muss man aber gar nicht über den Rhein: Da reicht es schon, bis nach Rumeln-Kaldenhausen zu fahren. Dort findet man, idyllisch und wirklich traumhaft schön gelegen, direkt am Töppersee: „Schröder’s Tafelfreuden“. Seit 2003 betreibt und lebt Christiane Schröder nun

schon ihren Traum vom eigenen Restaurant. Tatsächlich handelte es sich zuerst um ein klassisches À-la-carte-Restaurant und war als solches auch über viele Jahre erfolgreich. Christiane wollte jedoch experimenteller werden, mehr ausprobieren, mehr besondere Erlebnisse schaffen – und so stellte sie vor wenigen Jahren auf ausschließlichen Event-Betrieb um.

So kann die Location mit ihrem wunderbaren Ausblick über den See, der gerade bei Sonnenuntergang ein absoluter Traum ist, beispielsweise für Hochzeiten gemietet werden, wobei Christiane und ihr eingespieltes familiäres Team die kulinarische Versorgung der Gesellschaft übernehmen. Es gibt aber auch



mehrere offene Themen-Abende pro Monat, die sich jeweils einer Küche widmen: Spanische Tapas, deutscher Gänsebraten, Steaks aus Südamerika oder auch die geschmackliche Vielfalt Israels.

Christiane's Liebe zur Gastronomie begann früh: Als Teenager lud sie regelmäßig ihre Freundinnen und Freunde ein, um diese mit immer neuen kulinarischen Kreationen zu beglücken. Später kellnerte sie, unternahm Abstecher in diverse andere berufliche Felder, bereiste die Welt und tauchte ein in kulinarische Mikrokosmen, um dann schließlich doch – ganz ohne klassische Ausbildung zur Köchin – im Management und vor allem der Küche ihres eigenen Restaurants zu landen. Und genau diese Küche ist ihr liebster Ort auf der Welt. Diese Freude am Kochen, am Ausprobieren, an guten und hochwertigen Zutaten – sie überträgt sich auch auf die Gäste: Viele von ihnen kommen seit Jahren zu Christiane und lassen es sich immer wieder schmecken.

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN...

... wenn das Gute liegt so nah? Auf „Schröder’s Tafelfreuden“ trifft das Zitat wohl besonders zu: Die Zutaten sind, sofern möglich, regional und handverlesen. „Die lokale Vernetzung mit Erzeugern und Produzenten ist wichtig. Ich will schließlich wissen, was ich meinen Gästen auftische“, findet Christiane. Immer wieder funkeln in unserem Gespräch ihre Augen, wenn sie über Details ihres Handwerks spricht. Das Lammfleisch bezieht sie beispielsweise vom benachbarten Bauernhof einer Freundin – frischer und lokaler geht es kaum!

Wohl genauso viel Liebe ist in die Gestaltung und die warme Atmosphäre der „Tafelfreuden“ geflossen. Das Buffet wird auf alten Küchenschränken serviert, die Deko ist handverlesen und saisonal stets abgestimmt, überall finden sich kleine Schätze und Überraschungen: „Es ist wie bei Alice im Wunderland“, meint Christiane. „Von außen unscheinbar und schlicht, tut sich für meine Gäste im Inneren eine ganz neue Welt auf.“

Wer jetzt hungrig geworden ist und selbst einmal pure „Tafelfreuden“ erleben will, muss frühzeitig reservieren: Die Plätze bei den Events sind heiß begehrt – schnell sein lohnt sich also! ▲



SCHRÖDER'S TAFELFREUDEN
Borgschenweg 11a, 47239 Duisburg
www.schroeders-tafelfreuden.de

Seit Beginn der Corona-Pandemie bieten Christiane Schröder und ihr Team alle Speisen auch zum Mitnehmen an. Dies gilt für die tagesaktuellen Gerichte der Thementage, aber auch für ein wachsendes Sortiment an eingekochten Speisen wie beispielsweise Wirsinggemüse oder Currywurst. Das Angebot der eingewekkten Gerichte soll stetig wachsen und auch in Zukunft beibehalten werden.

IM WESTEN VIEL NEUES

Die GEBAG plant Mehrfamilienhäuser
in Rumeln-Kaldenhausen



Es tut sich was auf dem Gelände der ehemaligen Fröbelschule in Rumeln-Kaldenhausen: Ende September hat die GEBAG mit dem Abriss der Schulgebäude in der Ulmenstraße im Westen von Duisburg begonnen. Die Abbrucharbeiten werden rund drei Monate andauern.

TEXT LISA MELCHIOR
BILD ROPERTZ & PARTNER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH, DUISBURG

„Die Entwicklung von zentralen, aber brachliegenden Flächen mitten in unseren Quartieren ist eines der Hauptziele einer gelungenen Stadtplanung. Umso mehr freue ich mich, dass es für den ehemaligen Schulstandort in der Ulmenstraße nun eine Perspektive gibt“, machte Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link deutlich.

Die GEBAG errichtet ab dem kommenden Frühjahr auf dem rund 4.000 Quadratmeter großen Grundstück zwei Mehrfamilienhäuser. Insgesamt werden 33 öffentlich geförderte Wohnungen gebaut, die über zwei bis vier Zimmer verfügen und zwischen 37 und 91 Quadratmeter groß sind. Frischluft schnappen kann man in den oberen Etagen auf großzügigen Balkonen. Mieterinnen und Mieter mit dem sprichwörtlichen grünen Daumen in den Erdgeschoss-Wohnungen können sich sogar auf große Terrassen mit angeschlossenen Gartenflächen freuen.

„Als kommunale Tochtergesellschaft hat die GEBAG den Auftrag und den Anspruch, den Duisburgerinnen und Duisburgern bezahlbaren Wohnraum anzubieten. Mit dem Neubau in Rumeln-Kaldenhausen zeigen wir erneut, dass ‚bezahlbar‘ und ‚qualitätvoll‘ sich nicht ausschließen müssen“, so GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer. Der vom Duisburger Architekturbüro Ropertz und Partner geplante Neubau wird voraussichtlich im Herbst 2022 fertiggestellt. Die GEBAG investiert insgesamt über 8,1 Millionen Euro in das Projekt. ▲

Sobald die Vermarktung der Wohnungen losgeht und wir eine Interessentenliste führen, wird dies auch auf unserer Homepage unter www.gebag.de bekanntgegeben – vorbeischaun lohnt sich also!





TEXT SABINE LÜCK
BILD BETTINA OSSWALD

Wir haben da was ins Rollen gebracht ...

125 LEIHFAHRRÄDER IM
GEBAG-DESIGN SIND AB SOFORT
IN DUISBURG UNTERWEGS

Schon mal von nextbike gehört? nextbike ist einer der größten Bike-Sharing-Anbieter in Europa und ist in über 200 Städten als Ergänzung zu Bus und Bahn aktiv. Auch im gesamten Duisburger Stadtgebiet gibt es die Leihräder der „Metropolraduhr“.

Seit Ende Oktober rollen zusätzliche 125 Leihfahräder mit knalligem Speichenschutz im typischen GEBAG-Türkis durch Duisburg. Die Leihräder stehen an 25 Standorten in den Quartieren der GEBAG bereit und erweitern das bereits bestehende Metropolraduhr-Fahrradleihsystem.

Registrierte Kunden können die flotten Flitzer ganz einfach per Anruf oder über die nextbike-App ausleihen und dann bequem von A nach B rollen. Die Räder verfügen über eine 3-Gang-Schaltung und haben keinen Rücktritt.

Und GEBAG-Mieterinnen und -Mieter genießen außerdem Sonderkonditionen für alle konventionellen Metropolraduhr-Räder! Sie können pro Ausleih-Vorgang maximal zwei Räder für 30 Minuten kostenlos nutzen – benötigt wird lediglich die Mietvertragsnummer. Dauert die Ausleihe länger als 30 Minuten, wird ein Euro pro 30 Minuten fällig – maximal jedoch neun Euro am Tag.



Scannen Sie diesen QR-Code, um sich die nextbike-App direkt auf Ihr Handy zu laden!

UND SO FUNKTIONIERT'S:

1. APP RUNTERLADEN

Einfach die nextbike-App kostenlos runterladen und bequem über das Smartphone registrieren. Um die Kooperation nutzen zu können, muss die Mietvertragsnummer als eindeutiges Identifikationsmerkmal eingetragen werden. Einmalig muss auch ein Zahlungsmittel hinterlegt werden, dies kann per Bank- einzug, Paypal oder Kreditkarte erfolgen. Eine Übertragung zu anderen Benutzerkonten ist nicht möglich.

2. RAD AUSLEIHEN

Die App öffnen und den QR-Code des Rades scannen oder die Radnummer eingeben. Das Rahmenschloss am Hinterrad öffnet sich dann automatisch. Alternativ kann ein Rad aber auch über die Hotline ausgeliehen werden: 030 / 69 20 50 46

3. RAD ZWISCHENDURCH PARKEN

Das Rad kann geparkt werden, ohne die Ausleihe zu beenden. Dazu muss der Parkmodus in der App aktiviert werden und das Schloss geschlossen werden. Wenn der Parkmodus dann beendet wird, öffnet sich das Schloss auch wieder.

Zusatz-Tipp: Es kommt gerne vor, dass das Rahmenschloss an einer Speiche „festhängt“ und daher nicht sofort auf-schnappt. Dann hilft es sehr, das Rad vorsichtig ein wenig vor- und zurückzuschieben, um das Schloss zu öffnen.

4. RAD ENDGÜLTIG ABSTELLEN

Das Rad muss an einer offiziellen Station zurückgegeben werden. Die Rückgabe wird automatisch vom Rahmenschloss erfasst – prüfen Sie aber sicherheitshalber noch-mal in der App, ob die Rückgabe erfolgreich war. Sollte kein freier Ständer zur Verfügung stehen, einfach das Rad neben die Station stellen und den Hebel am Rahmenschloss nach unten drücken. Bei Aktualisierung der App sollte die Ausleihe dann als beendet angezeigt werden.

Praktisch: Auf der Übersichtskarte kann man nachschauen, wo die Leihräder zurückgegeben werden können. Bei jeder Station ist auch vermerkt, wie viele Räder gerade verfügbar sind.

Eine großartige Alternative zu voll-gestopften Bussen und Bahnen – gerade in dieser besonderen Zeit. Bewegung und frischer Wind um die Nase: Was will man mehr? Und seien Sie sicher: Der Frühling kommt bestimmt! Radeln Sie also los ... 🏡

EIN HAUCH VON HOLLYWOOD IN HOCHFELD

Hinter den Kulissen bei den Dreharbeiten zur Serie „GangstarZ“ im Citywohnpark

„Kamera läuft!“ – „Ton läuft!“ – „Ruhe am Set!“ – „Und BITTE!“ Solche Sätze erwartet man vielleicht eher an einem Filmset in Babelsberg oder Hollywood, in Duisburg jedoch eher selten. Dennoch konnte man im Herbst für einige Wochen ein wenig Film-Atmosphäre im Citywohnpark in Hochfeld live miterleben. Der Grund: Der Dreh für eine neue Serie, die seit wenigen Wochen läuft – „GangstarZ“. Der klingende Name weist schon auf die Handlung hin: Die Serie erzählt aus dem Leben einer Clique, die in einer Plattenbau-Siedlung lebt. Es geht um die kleinen und großen Schwierigkeiten des Alltags, um Gang-Rivalitäten, Eifersüchteleien, Freundschaft und Liebe – die großen Themen im Leben junger Menschen eben. Die Hauptrolle der Samira wird gespielt von Kaouthar. Für die 20-jährige Bornheimerin war der „Dreh in der Platte“ ein fast persönliches Erlebnis: „Ich bin selbst in einer Großwohnsiedlung aufgewachsen und konnte mich daher gut mit der Thematik identifizieren.“ Vor dem Dreh von „GangstarZ“ war jedoch eher die Bühne ihr

künstlerisches Zuhause: „Eigentlich bin ich Sängerin und mache als ‚Kauta‘ melodischen Deutsch-Rap mit Afropop- und Dancehall-Einflüssen. In meiner Musik verarbeite ich oft mein eigenes Leben – wenn du in Deutschland mit ausländischen Wurzeln aufwächst und dich beide Kulturen prägen, dann beschäftigst du dich auch automatisch mit der Frage



Willkommen bei den „GangstarZ“! Die Darsteller Kaouthar und Justin vor der Kulisse der Serie im Citywohnpark.

TEXT LISA MELCHIOR
BILD MARVIN HILLEBRAND

nach deiner Identität und mit Identitätskonflikten“, erzählt die Neu-Schauspielerin. „Das konnte ich auch sehr gut in meiner Rolle als Samira verarbeiten, auch sie ist oft innerlich zerrissen.“

Ebenfalls Teil der Clique rund um Samira ist Nick, ein Sunnyboy, der Samira das Leben der „Reichen und Schönen“ näherbringt. Gespielt wird die Rolle von Justin, der bisher vor allem als DJ Justin Prince auf sich aufmerksam gemacht hat. „Da Nick auch den Traum hat, als DJ erfolgreich zu werden, war die Rolle natürlich quasi perfekt für mich“, erzählt der 21-Jährige im Interview. „Und auch sonst sind meine Rolle des Nick und ich uns sehr ähnlich – auch er rettet sich gern mal

mit einem coolen Spruch aus so mancher Situation, das ist bei mir nicht anders!“ Bevor die Dreharbeiten starteten, machte sich der Jungdarsteller natürlich so seine Gedanken: „Ich habe vor allem auf nette Menschen und eine gute Zeit gehofft, wusste jedoch sonst nicht so richtig, was mich erwarten würde. Ich mag es jedoch, mich auf Abenteuer einzulassen, also habe ich zugesagt. Es war aber schon eine Herausforderung, so viele Wochen mit unterschiedlichen Charakteren auf engstem Raum. Wir hatten aber wirklich Glück: Wir haben uns alle auf Anhieb sehr gut verstanden und hatten viel Spaß miteinander. Wir sind in dieser doch recht kurzen Zeit wirklich zu einer Gruppe von Freunden zusammengewachsen – und damit habe ich echt nicht gerechnet“, gibt der 21-Jährige zu.

Und in der Tat: Wie aufwändig und intensiv so ein Seriendreh ist, macht ein Blick auf ein paar Zahlen deutlich. Insgesamt wurde sechs Wochen gedreht, zwei Teams drehen dabei parallel an



unterschiedlichen Szenen. Dabei sind nicht nur die jeweiligen Schauspieler gefragt, sondern auch hinter der Kamera sind jede Menge Menschen involviert, die unterschiedliche Aufgaben haben: Kamera, Ton, Licht, Regie, Aufnahmeleitung, Kostüm und Requisite, Catering ... Da kommen schnell mal 10–15 Leute zusammen! „Ein Drehtag dauert ungefähr acht Stunden. Wenn das Material hinterher geschnitten ist, bleibt vielleicht eine Sequenz von fünf oder sechs Minuten Filmmaterial, das in der Serie verarbeitet wird“, erklärt Ekaterina Studennikova, Redakteurin bei der produzierenden Firma filmpool.

Die erste Staffel mit 21 Folgen ist nun im Kasten, ob eine zweite Staffel folgen wird, hängt auch vom Erfolg

der Serie ab. „Wir hoffen natürlich, dass es weitergeht – unsere kreativen Schreiberlinge haben schon viele tolle Ideen, wie es mit Samira, Nick und der ganzen Clique weitergehen kann“, lacht Ekaterina Studennikova.

Die Zeit am Set war für Samira-Darstellerin Kaouthar eine totale Bereicherung: „Ich durfte hier so viel lernen, wie so eine Serie entsteht, wie ein Drehtag so abläuft. Für mich war ‚GangstarZ‘ ja die erste große Dreh-Erfahrung, die ich sammeln durfte – und dann direkt mit einer Hauptrolle, das war schon irre! Ich bin aber auch oft an meine Grenzen gestoßen – psychisch und physisch, das hat mich auch persönlich stark reifen lassen“, resümiert Kaouthar. „Am Ende ist es aber so, wie es Justin schon beschrieben hat: Ohne diese tollen Menschen wären die vergangenen Wochen und

„EIN DREHTAG DAUERT UMGEFÄHR ACHT STUNDEN. WENN DAS MATERIAL HINTERHER GESCHNITTEN IST, BLEIBT VIELLEICHT EINE SEQUENZ VON FÜNF ODER SECHS MINUTEN FILMMATERIAL, DAS IN DER SERIE VERARBEITET WIRD.“

Monate nur halb so schön gewesen. Diese Zeit und diese Freundschaften kann uns niemand mehr nehmen, wir sind zu einer richtigen kleinen Familie zusammengewachsen. Ganz abschließend muss ich sagen, dass es eine sehr schöne Zeit war – und das ist ein wirklich riesiges Geschenk, das ich nicht mehr missen möchte!“ Dem kann sich Justin mit seiner Rolle des Nick nur anschließen: „Für mich war der Dreh auf jeden Fall das Highlight des Jahres und eine wirklich einmalige Erfahrung!“ 📍

„GangstarZ“ läuft seit dem 29. Oktober 2020 bei TVnow



@gangstarz



@gangstarz.de



BILD UND TEXT DUISBURG KONTOR



Heinz Lehnen vor seinem Stand

Ein himmlisch guter Wochenmarkt

REGES TREIBEN AUF DEM MICHAELPLATZ IN WANHEIMERORT

Morgens herrscht nur wenige Meter von der Gemeindekirche St. Michael ein reges Treiben. Aber nicht etwa eine Hochzeit oder eine Taufe sind der Grund der bewegten Freude, der Wochenmarkt in Wanheimerort ist der Anlass, zu welchem zwei Mal wöchentlich – dienstags und donnerstags – die Menschen des Stadtteils auf den Michaelplatz pilgern. Hier lassen sich die zahlreichen Marktfans von den verführerischen Düften der frischen Waren verzaubern, tauschen sich mit dem Händler ihres Vertrauens aus und halten einen kleinen Schnack mit guten Bekannten. Das ist der Wanheimerorter Wochenmarkt. Hier kennt man sich, wechselt gern ein Wort miteinander und geht nach dem Kauf erstklassiger Waren mit einem guten Gefühl nach Hause.

Die gemütliche Atmosphäre auf dem Marktplatz in Wanheimerort schätzen allerdings nicht nur die Kunden, auch die Händlerinnen und Händler freuen sich, wenn sich ihre Kunden die Zeit nehmen, um sich über frische Waren, Neuigkeiten aus dem Viertel sowie über Gott und die Welt, wie auch in der St. Michaelskirche, auszutauschen.

Heinz Lehnen ist einer dieser Markthändler, für den der mobile Markthandel sein Leben bedeutet und für den Kommunikation mit Menschen das Besondere am Marktalltag darstellt. Mehr als 40 Jahre steht der gebürtige Duisburger bereits auf den Wochenmärkten unserer Stadt und verwöhnt seine Kundinnen und

Kunden mit allerlei Köstlichkeiten aus seiner Fleisch- und Wurst-Theke. An seinem Stand trifft Innovation auf Tradition, aber auch Jung auf Alt. So staunt die Kundin, die gerade dabei ist, ihren Sonntagsbraten abzuholen, nicht schlecht, als Heinz Lehnen eine Brezel aus Salami zückt und diese mit einem geschickten Handgriff zum Verschluss für die Tüte Sauerkraut umfunktioniert. Denn auch diese darf bei einem opulenten Abendmahl natürlich nicht fehlen.

Der Einkauf auf dem Wochenmarkt in Wanheimerort lohnt sich. Hier trifft man Typen, die ihr Wochenmarkt-Handwerk verstehen – und das ist so sicher wie das Amen in der Kirche. 📍

Der Wochenmarkt in Wanheimerort hat immer dienstags und donnerstags von 8:00 bis 13:00 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen gibt's unter www.duisburgkontor.de/frischemaerkte/wochenmaerkte

ZEITREISE INS MITTELALTER

Die Stadtmauer erzählt Geschichte(n)



der ehemaligen Wehranlage sind noch vorhanden, leider blieben nach dem Zweiten Weltkrieg insgesamt nur wenige Abschnitte der Mauer erhalten.

Der restaurierte Koblenzer Turm markiert den nord-östlichen Punkt eines besonders gut erhaltenen Teils der Stadtmauer im heutigen Innenhafen. Hier legten die Koblenzer Schiffe an, als der Rhein noch direkt an den Mauern der Stadt vorbeifloss. Ganz in der Nähe dieses Turmes lag der sagenumwobene Unkelstein. Findlinge dieser Art dienten früher üblicherweise zur Kennzeichnung der Stadtgrenzen, in diesem Fall die Grenze zur Herrschaft Moers. Da aber vielen Menschen die Herkunft dieser großen und ungewöhnlich geformten Findlinge unbekannt war, rankten sich oftmals viele Sagen um diese Steine. So auch bei diesem nach seinem Abbaugelände Unkel am Rhein benannte Grenzstein: So erzählte man sich, dass der Teufel den Stein gebracht haben soll mit dem Ziel, eine Kirche zu zerstören. Er verlor den Stein aber, bevor er sein Ziel erreichen konnte. Andere wollen auf dem Stein eine Unke, also Kröte, beobachtet haben, die einen darunter vergrabenen Schatz beschützte. So wurde im Volksmund aus dem Unkelstein auch Unkenstein. Heute weist noch der Straßename „Am Unkelstein“ auf diesen sagenumwobenen Ort hin.

Eine der ältesten Festungsanlagen im Rheinland – die würde man nicht unbedingt in Duisburg vermuten. Die „waschechten“ Duisburger wissen es natürlich: Die Reste der historischen Stadtmauer, deren Geschichte bis in das 12. Jahrhundert zurückreicht, findet man in vielen Stadtteilen Duisburgs, von der Altstadt bis zum Innenhafen. Die Namen des Sperrwerks Marientor und des Hafenanlegers Schwanentor sowie die Straßenbezeichnungen Stapeltor und Kuhtor erinnern noch an die einstigen Haupttore der Stadtmauer, die das mittelalterliche Handelszentrum umschloss. Einzelne Türme



Ein ausgedehnter Spaziergang entlang der Reste der einstigen imposanten Stadtbefestigung lohnt sich allemal. Vom Stapeltor aus führt der Weg entlang der Mauer über den Alten Wehrgang mit dem Koblenzer Turm zum Kultur- und Stadthistorischen Museum mit Ausgrabungsstätte am Johannes-Corputius-Platz über das Schwanentor bis zum Innenhafen. Überall finden sich noch Teile der Mauer in ihrer ursprünglichen Höhe. Entlang der Mauer aufgestellte Hinweistafeln oder ein Museumsbesuch geben spannende Informationen zur Geschichte dieses im Ruhrgebiet beinahe einzigartigen Baudenkmals. Sogar bei einem Abstecher zum Shopping wird man fündig: In der Königsgalerie zwischen Kuhtor und Sonnenwall fand man bei Bauarbeiten 2010 bis dato unbekannte Überreste der historischen Mauer. Der Fund lässt sich im EG des Shopping-Centers durch eine im Boden eingelassene Glasscheibe bewundern. 🏠

SIE SUCHEN EINE WOHNUNG IN DIESEM EINZIGARTIGEN TEIL DER ALTSTADT?

Wir haben viele Objekte auch in diesem historischen Teil von Duisburg.

Sprechen Sie uns an!

Alina Schepers steht Ihnen hierzu unter 0203 6004-136 oder unter alina.schepers@gebag.de gerne zur Verfügung. Aktuelle Wohnungsangebote finden Sie auch unter gebag.de!

DAS GROSSE KRABBELN

Das Ameisenquartier im Zoo nimmt Gestalt an

TEXT SABINE LÜCK / CHRISTIAN SCHREINER
BILD J. TEGGE / CHRISTIAN SCHREINER



Die GEBAG ist in Duisburg bekannt als starker Partner in Sachen Bauen. Darum war es für uns auch keine Frage, sich der Herausforderung an einem „städtebaulichen Projekt im Miniaturformat“ für gleich Tausende Bewohner zu stellen – in exponierter Lage, versteht sich: am Kaiserberg eben.

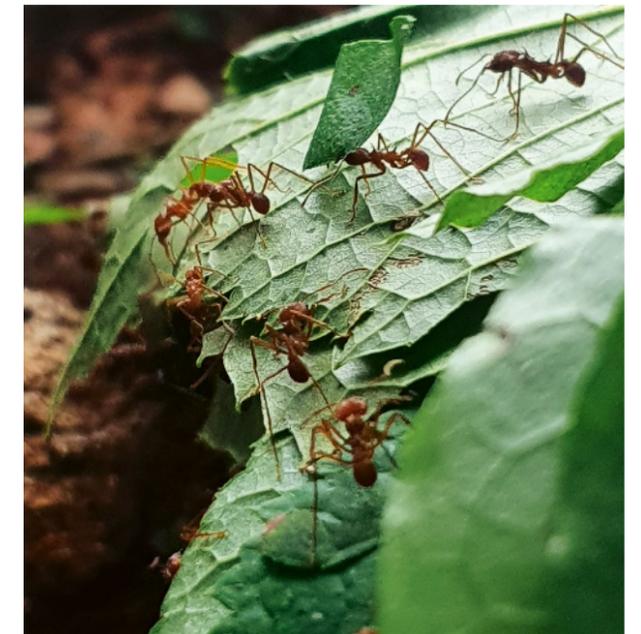
In der letzten Ausgabe haben wir bereits über das geplante Bauvorhaben berichtet. Inzwischen hat sich viel getan und das Ameisen-Quartier am Kaiserberg nimmt weiter Form an. Der Rohbau ist fertig und der Innenausbau des „Wohnkomplexes“ ist in vollem Gang.

In der Tropenhalle „Rio Negro“ werden die Besucher bald einen Einblick in die Lebenswelt der fleißigen Insekten bekommen. Unterhalb der Besucherplattform entsteht ein eigener Bereich für die Ameisen. Das Erdgeschoss, in dem der Pilzgarten Platz findet, wird mit Kunstfelsen und Holzplanken verkleidet. So fügt sich das neu geschaffene Areal perfekt in die bestehende Landschaftsgestaltung der Tropenhalle ein.

Neben den Fassadenarbeiten werden auch die technischen Komponenten installiert. Elektrische Anschlüsse für die Beleuchtung und die Temperatursteuerung innerhalb des Pilzgartens werden eingerichtet, um ein konstantes Mikroklima für den Pilz gewährleisten zu können.

Das Futter für den Pilz finden die emsigen Insekten übrigens außerhalb des Wohnkomplexes: In umgebauten Weinfässern und Holzkisten bieten die Tierpfleger den neuen Bewohnern künftig Blätter von Rosengewächsen und Liguster an. Durchsichtige Rohrleitungen verbinden die Geschosse miteinander, sodass man das Leben im Ameisen-Quartier aus verschiedenen Perspektiven betrachten kann.

Der Zoo und die GEBAG blicken der Fertigstellung und dem Einzug der neuen Bewohner schon gespannt entgegen. Der Zoo kann stolz berichten, dass ein bereits drei Jahre lang „gewachsenes“ Volk an den Kaiserberg umgesiedelt werden kann. In der großen „Ameisenfamilie“ leben dann bereits unzählige Tierchen – die genaue Anzahl kann man da nur schätzen, um sie zu zählen, sind die Ameisen schlicht zu wuselig! Die Anzahl liegt ungefähr im sechsstelligen Bereich – eine ganz schöne Menge!



Noch dauert es allerdings noch eine Weile, bis die großartigen Tiere einziehen können. Mit der Fertigstellung der Anlage und dem Einzug der „GEBAG-Krabbelgruppe“ rechnet der Zoo in den kommenden Monaten. ▲

Alle weiteren Neuigkeiten aus dem Zoo Duisburg lesen Sie auch unter www.zoo-duisburg.de.

WINTERZEIT IST BADEZEIT

Jetzt ist das richtige Wetter, um abzutauchen. Machen Sie aus ihrem Bad eine Wohlfühloase und vergessen Sie für einen Moment das trübe Wetter draußen. Genießen Sie Ihr winterliches Badeprogramm in vollen Zügen mit selbstgemachten Badekugeln.

Es gibt sehr viele Rezepte, wie Sie Ihr selbstgemachtes Sprudelbad herstellen können. Wir zeigen Ihnen heute ein Grundrezept, das Sie nach Belieben ergänzen können.



ZUTATEN

- > 200 g Natron
- > 100 g Zitronensäure
- > 50 g Speisestärke
- > 75 g Kokosfett – alternativ können auch Kakao- oder Sheabutter und Öle wie Oliven-, Avocado- oder Nussöl verwendet werden.
- > ätherische Öle nach Belieben (z. B. Lavendel, Orange, Zitrone oder Kokos), auch Honig kann verwendet werden. In Verbindung mit ätherischen Ölen wirkt ein Bad hautberuhigend, nährend und pflegend.
- > Dekorations- und/oder Pflegezusätze (getrocknete Blütenblätter, Früchtetee, Kräuter, Honig, Glitzer)
- > Acrylhalbkugeln oder Silikonformen (optional)



SO WIRD'S GEMACHT

- 1** Kokosfett oder anderes beliebiges Fett in einem Wasserbad schmelzen. Dieser Arbeitsschritt entfällt bei schön flüssigen Pflanzenölen.
- 2** Die trockenen Bestandteile der Badebomben miteinander vermischen und mit einem Löffel unterrühren.
- 3** Wenn gewünscht die ätherischen Öle und gegebenenfalls die Dekorations- und Pflegezutaten hinzugeben und alles gut miteinander verkneten, bis ein geschmeidiger und homogener Teig entstanden ist.
- 4** Mit den Händen oder den oben vorgeschlagenen anderen Hilfsmitteln den Badekugeln eine Form verleihen.
- 5** Die fertigen Badekugeln an einem trockenen und kühlen Ort durchhärten. Um den Verhärtungsprozess zu beschleunigen, die Badekugeln für ein paar Stunden in den Kühlschrank stellen.

WOHLFÜHLTEMPERATUR

Damit der Kreislauf nicht ganz in den Keller geht, sollte die Badetemperatur nicht höher als 38 Grad sein. Bei Herz-Kreislauf-Beschwerden sind 32 Grad das Maximum.

AUFHÖREN, WENN ES AM SCHÖNSTEN IST

20 Minuten sind ausreichend, damit sich die Wirkstoffe der Badezusätze optimal entfalten können. Wer die Zeit vergisst und länger planscht, bekommt nicht nur schrumpelige Finger und Zehen, sondern entzieht dem Körper seine Fettreserven. Das Ergebnis: Die Haut wird trocken.

AUSZEIT FÜR ZUHAUSE

Stellen Sie sich ein paar Kerzen ins Bad, drehen Sie Ihre Lieblingsmusik auf Wohlfühl lautstärke und legen Sie sich einen kuscheligen Bademantel und ein Paar dicke Socken bereit. 20 Minuten dem Alltagsstress entgehen.

Machen Sie es sich gemütlich! 🏠



Guten
Appetit, viel Spaß
beim Nachkochen und
fröhliche Weihnachten
wünscht das gesamte
Team des Restaurants
Küppersmühle.

BILD UND TEXT
RESTAURANT KÜPPERSMÜHLE

REZEPT FÜR VIER PERSONEN

Ofenfrische Gans mit Maronen, Rotkohl, Knödeln und Bratäpfeln

ZUTATEN GANS:

- > 1 Gans (ca. 4 kg)
- > 2 Äpfel (zum Beispiel Boskop)
- > 2 Gemüsezwiebeln
- > 1 Bund Beifuß

KNÖDEL:

- > 750 g fertiger Knödelteig, halb und halb

MARONEN:

- > 400 g gekochte Maronen
- > 50 g Zucker
- > 100 ml Rotwein
- > 50 ml Orangensaft
- > Maisstärke zum Binden

BRATAPFEL:

- > 4 Äpfel (klein, zum Beispiel Cox Orange)
- > 50 g Marzipan
- > 20 g Butter
- > 10 g Mandelgrieß
- > 1 Eigelb
- > 1 TL Rosinen, ggf. (nach Geschmack) in Rum eingelegt

ROTKOHL:

- > 1 kg Rotkohl, fein geschnitten
- > 250 g Äpfel, fein gewürfelt
- > 250 g Zwiebeln, fein gewürfelt
- > 100 g Butter
- > 100 g Preiselbeer- oder Johannisbeermarmelade
- > 1 Nelke
- > 1 Lorbeerblatt (getrocknet)
- > 1 Zimtstange
- > 1 Wacholderbeere
- > 1 Sternanis
- > 50 ml Orangensaft
- > 50 ml Apfelsaft
- > Salz, Pfeffer (schwarz), Zucker
- > Maisstärke zum Binden

Für die Gans den Ofen auf 160 °C vorheizen.

Die Zwiebeln schälen und mit den Äpfeln in grobe Würfel schneiden. Anschließend den Beifuß zufügen, leicht salzen und die Gans damit befüllen. Die Gans auch von außen salzen.

Den Hals und die Flügel (am Gelenk) abtrennen und unter die Gans in einen Einsatz legen. Die Gans auf die linke Keule legen und mit heißem Wasser befüllen, bis die Keule zu 2/3 mit Wasser bedeckt ist. (Die Gänsebrust sollte dabei nicht in Richtung Ventilator des Ofens zeigen.)

Die Gans auf der Seite ungefähr 1 Stunde garen und alle 15–20 Minuten begießen. Dann die Gans wenden und auf die rechte Keule legen. Ebenfalls rund 1 Stunde garen, dabei wieder alle 15–20 Minuten begießen.

Es bildet sich ein Fond. Diesen abgießen, entfetten und für die Sauce einkochen lassen.

Nun die Gans auf den Rücken drehen und den Ofen auf 200 °C hochdrehen. Die Gans für 45 Minuten weitergaren, damit sich eine knusprige Haut bildet. Anschließend für gut 15 Minuten im ausgeschalteten Ofen ziehen lassen.

Machen Sie danach den Test: Drücken Sie mit Daumen und Zeigefinger auf die Gans. Wenn Sie problemlos bis zum Knochen herabdrücken können, ist die Gans gar.

Für die Maronen zuerst den Zucker leicht karamellisieren. Dann mit Rotwein ablöschen und bis auf die Hälfte einkochen. Danach den Orangensaft und die Maronen zugeben und für 5 Minuten leicht köcheln lassen. Zum Schluss mit etwas Stärke binden, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist.

Für den Rotkohl die Zwiebeln und Äpfel fein würfeln. Den Kohl in feine Streifen schneiden. Die Butter auslassen und die Gewürze dazugeben. Dann die Zwiebelwürfel darin weich dünsten, im Anschluss die Apfelwürfel kurz mit anschwitzen. Geben Sie nun den Orangensaft, Apfelsaft, die Marmelade und den geschnittenen Rotkohl hinzu und schmoren Sie den Rotkohl zur gewünschten Konsistenz. Zum Schluss abschmecken und ggf. mit etwas Stärke binden.

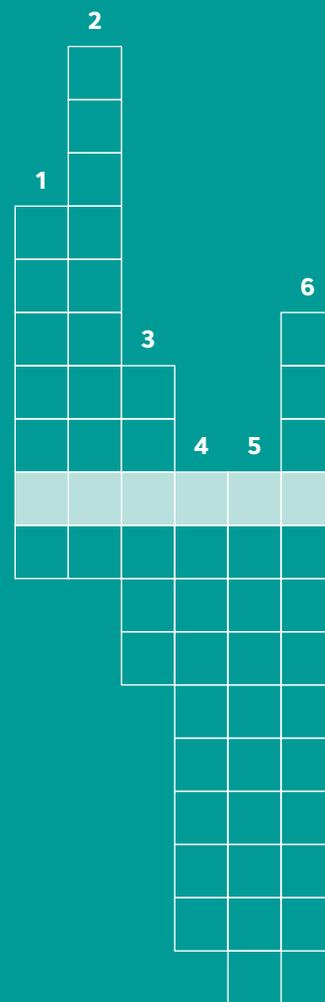
Für die Bratäpfel Marzipan, Butter, Eigelb und Mandelgrieß miteinander vermengen, danach die Rosinen hinzufügen. Die Äpfel mittig ausstechen und mit der Marzipan-Butter-Masse füllen. Diese dann bei 160 °C für ca. 10–15 Minuten backen.

Die Knödel formen und in gesalzenem, siedendem Wasser ca. 20 Minuten ziehen lassen. ▲

GEWINNSPIEL

- 1 Zu Weihnachten kochen wir in diesem Jahr ganz klassisch Gans mit Maronen, ..., Knödeln und Bratäpfeln.
- 2 „... ist Badezeit!“ – unter diesem Motto zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe ein Rezept für sprudelnde Badekugeln.
- 3 Astrid Jonkmanns verbringt gern Zeit mit ihrer Familie am ... in der Eifel.
- 4 Harald ... ist Präsident der Jury zum „Spiel des Jahres“.
- 5 ... Schröder betreibt ein Restaurant am Toeppersee.
- 6 Auf dem ... in Wanheimerort findet zweimal wöchentlich der Wochenmarkt statt.

Bitte beachten Sie: Aus ä, ö, ü und ß wird ae, oe, ue und ss!



1. Preis: 100 Euro
2. Preis: 50 Euro
3. Preis: 25 Euro

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von „tach.“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich im Falle eines Gewinns zur Veröffentlichung Ihres Namens sowie Ihres Wohnorts in der nächsten Ausgabe des Mietermagazins bereit.

SCHICKEN SIE DIE
LÖSUNG BITTE AN:

GEBAG

Duisburger Baugesellschaft mbH

Tiergartenstraße 24–26

47053 Duisburg

mehralsgewohnt@gebag.de

KENNWORT:

Gewinnspiel Mietermagazin

EINSENDESCHLUSS:

31. Januar 2021